Bericht über unsere Reise nach Andalusien vom 22.-29.4. 2018

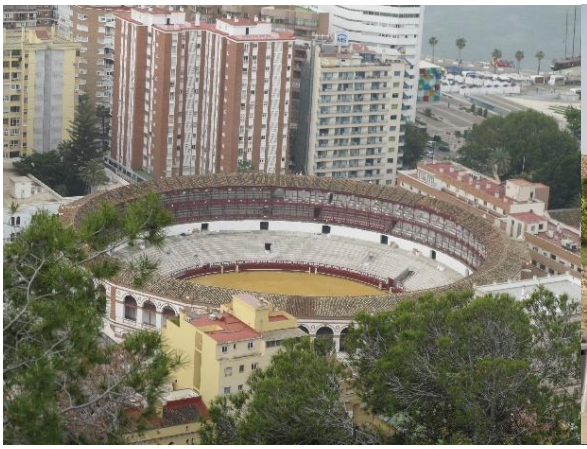
Am 22. April 2018 sollte es nun endlich losgehen. Nämlich unsere lang geplante Reise mit …. –Senioren und –Seniorinnen aus dem BMI und aus anderen Bundesbehörden in das schöne spanische Andalusien.

Unser Leiter der Seniorengruppe, Wolfgang Langenbach, hatte wie immer ein interessantes Besuchsprogramm zusammengestellt, das mit Unterstützung eines großen Reisebüros bis zum 29. April durchgeführt werden sollte.

Mit der Frage: „Alle Mann an Bord?“ ging es am Nachmittag mit einem Reisebus zunächst zum Flughafen in Düsseldorf, wo wir gegen 20.30 Uhr unsere Reise beginnen sollten. Der ansonsten zweieinhalbstündige Flug verzögerte sich wegen eines schweren Unwetters in Malaga um eine halbe Stunde, so dass wir erst gegen 23.30 Uhr unser Ziel erreichten.

In Malaga am Flughafen empfing uns unsere spanisch/deutsche Reiseleiterin Cristina, die uns auf der gesamten Rundfahrt professionell begleitete. Nach der Ankunft im Hotel Las Piramides in Fuengirola gabs einen kurzen Absacker an der Hotelbar und dann ab auf die Zimmer. Unser Programm am nächsten Tag begann am Mittag, nachdem wir einigermaßen ausgeschlafen waren und gut gefrühstückt hatten.

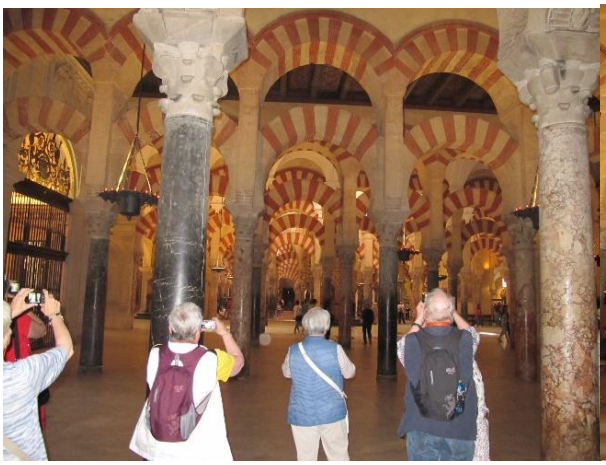
Wir staunten über die Größe der Stadt Malaga und ihre beeindruckenden Kulturdenkmäler, aus der Zeit der Mauren. Mächtig die großartige maurische Burg, die „Alcazaba de Malaga“. Sie war der Palast und die Festung der muslimischen Herrscher der Stadt. Gut und gerne hätten wir zwei Tage gebraucht um diese beeindruckende, überwältigende Anlage näher kennen zu lernen.



Bilder von Malaga

Übrigens ist Pablo Picasso, der berühmte Maler ein Sohn Malagas.

Am nächsten Tag mussten wir schon früh raus, weil der Besuch in Cordoba anstand. Man merkte es auch an der mit uns gut meinenden Sonne, dass wir uns ziemlich tief im Süden von Spanien befanden. Wie uns unsere Reiseleiterin Cristina erläuterte, stieg Cordoba unter den Mauren als führende Stadt des Mittelalters zu großem Ruhme auf. Heute ist sie die drittgrößte Stadt Andalusiens und Unesco-Kulturerbe. Viele historische Gebäude wurden damals auch zerstört. Lediglich die Große Moschee blieb erhalten. Der Besuch dieses Riesenkomplexes, heute längst eine christliche Kirche, besser bekannt als „Moschee-Kathedrale von Cordoba“ hinterließ bei uns einen nachhaltigen Eindruck und ist in wenigen Worten nur sehr unzulänglich zu beschreiben und zu würdigen.



Bilder Cordoba und Moschee-Kathedrale

Dennoch blieb den Teilnehmern in Cordoba auch noch so viel Zeit um die wunderschöne Altstadt näher kennenzulernen und persönliche Dinge zu tätigen.

Die Bewunderung von kulturellen Schätzen ging gleich am nächsten Tag in aller Frühe weiter. Unser Bus brachte uns mit unserem ausgezeichneten und umsichtigen spanischen Fahrer „Pepe“ nach Granada, vorbei durch riesige Plantagen von Mandel- und Olivenbäumen und abwechslungsreichen Landschaften. In der Ferne konnten wir die schneebedeckten Berge der Sierra Nevada erkennen.

Bilder Granda, Alhambra

Die mittelalterliche Architektur des Islams erreichte mit der „Alhambra“ in Granada ihren Höhepunkt. Dabei muss man sich eine über einen Kilometer lange Anhöhe mit

Festungspalast mit Parks und Gartenanlagen, die ihresgleichen suchen, vorstellen. Der große Besucherandrang ist schon beeindruckend. Man ist von der Baukunst der Alhambra insbesondere von dem Palast Carls des V. ebenso wie von den wunderschön gestalteten Räumen, den Schnitzkünsten sowie den Gartenanlagen mit den herrlichen Orangenbäumen und Zypressen schier begeistert.

Bilder „Weiße Dörfer“ und Olivenmühle

Den nächsten Tag ließen wir es ruhiger angehen. Vorgesehen war der Besuch in einem sogenannten „weißen Dorf“, im Inneren Andalusiens mit dem Namen Alfarnate. Die Häuser dort werden traditionell mit weißer Farbe bestrichen um die Hitze besser abzuhalten. Hier besuchten wir auch eine Olivenmühle wo wir uns über

den Ablauf der Gewinnung von Olivenöl informieren und auch kleinere Einkäufe tätigen konnten.

Zum Mittagessen waren wir bei einheimischen Hausfrauen eingeladen. Wir genossen das fabelhafte spanische Essen und die herzliche Gastfreundschaft, die uns allen in Erinnerung bleiben wird.

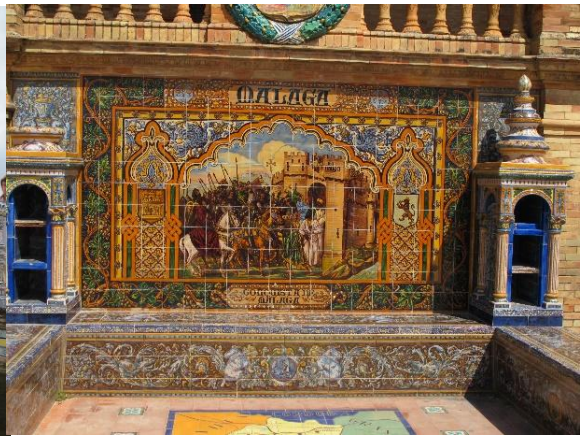
Der nächste Tag war für uns alle ein freier Tag, an dem jeder tun und lassen konnte, was er/sie wollte. Einige führte ein Besuch erneut nach Malaga, andere ruhten sich aus nach dem doch ziemlich strapaziösen Programm der vergangenen Tage und genossen Spaziergänge am Strand, der kurz vor unserem Hotel lag.

Bilder Sevilla

Der Besuch von Sevilla am vorletzten Tag war einer der Höhepunkte unserer gemeinsamen Reise. Die Stadt mit über 700.000 Einwohnern gilt als die Hauptstadt Andalusiens und ist bei den Touristen für ihre maurische Festung, der eindrucksvollen Kathedrale und ihrer arabischen Vergangenheit beliebter denn je. Aber auch hier waren wir nicht die alleinigen Gäste. Der Betrieb in und um die Kathedrale war schon beachtlich. Man mag sich gar nicht vorstellen, was dort im Sommer los ist.

Die Kathedrale, an der mehr als hundert Jahre gebaut wurde, war früher die Große Moschee und wurde 1401 durch die größte je gebaute gotische Kirche ersetzt. Sie gilt als eine der größten Kirchen der Welt und birgt unendlich viele Schätze. Sie zählt ebenfalls zum Unesco-Welterbe. Auch für Ferdinand der Dritte, der die Mauren 1248

aus Sevilla vertrieb, ist dort ein Denkmal gesetzt worden. Ebenso für den Entdecker Amerikas, Christoph Columbus, der in dieser Kirche seine letzte Ruhe gefunden hat.



Bilder Plaza de Espana/Spanischer Platz

Es ist nicht einfach in den wenigen Stunden von der Stadt Sevilla, in der 1929 und 1992 die Weltausstellung stattfand, einen einigermaßen übersichtlichen Eindruck zu bekommen. So blieb uns für den Besuch des Plaza de Espana/Spanischen Platzes mit seinen überwältigenden kulturellen Gebäuden und Schätzen leider nur wenig Zeit.

Bilder vom Schiff

Aber dennoch gab es mit einer Schiffsfahrt von einer Stunde auf dem in Sevilla schiffbaren Fluss Guadalquivir einen weiteren Höhepunkt. Schon in dem Prospekt der uns übergeben wurde stand sehr verheißungsvoll: „Wenn Sie Sevilla verlassen, ohne den Guadalquivir befahren zu haben, bleibt Ihr Bild der Stadt immer unvollständig“. Die Teilnehmer wurden nicht enttäuscht, aber ein längerer Aufenthalt in der Stadt hätte uns allen sehr gefallen.

So kehrten wir zufrieden und voller neuer Eindrücke nach Malaga zurück, wo wir am nächsten Tag mittags mit unserem Bus zum Flughafen aufbrachen, nachdem Wolfgang Langenbach sich erneut davon überzeugen konnte, dass „alle Mann an Bord“ waren. Am späten Abend landeten wir dann wieder in Düsseldorf.

Herzlichen Dank an die Organisatoren der Reise, insbesondere an Wolfgang Langenbach, an unsere deutsch/spanische Reiseleiterin Cristina und unseren Fahrer Pepe, die uns immer sicher geführt und uns wohlbehalten wieder an unseren Ausgangspunkt, unser Hotel zurückgebracht haben.

Die Pensionäre freuen sich mit Recht schon auf die nächste große Reise 2019 in die baltischen Länder und auf weitere Veranstaltungen, die im Laufe dieses Jahres durchgeführt werden sollen.

Jürgen Dreißigacker, Bonn, Mai 2018